

## Vorstand

Dr. Jan Wulf-Schnabel  
Postanschrift: Hamburger Chaussee 221  
24113 Kiel  
Telefon: ++49 431/6484-103  
Fax: ++49 431/6484-71103  
Mobil: ++49 152/53 29 7117  
E-Mail: wulf-schnabel@drachensee.de  
Datum: 26.03.2020

## **Szenario-Planung Infektionsfall mit dem Corona-Virus (COVID-19) im gemeinschaftlichen Wohnen der Eingliederungshilfe**

### **Ausgangslage**

Infektion eines Menschen mit Behinderungen in einem Wohnhaus  
Grundsatz: Niemand rein oder raus

### **Isolation** Infektionsfall

- Kurzfristig: im eigenen Zimmer
- Schnellstmöglich: In das **Isolationszentrum** der Stiftung Drachensee  
**Tagesförderstätte**, Radewisch 100, 24145 Kiel

### **Wichtig:**

- Isolation, um Infektionsketten zu unterbrechen!
- Sofort in ein Krankenhaus (Rettungsdienst), bei ernsthaften Symptomen.
- Kontakt zum Infektionsfall nur mit Schutzausrüstung
- Kommunikation an Gesundheitsamt

### **Vor Ort im Wohnhaus**

- Bewohnerinnen und Bewohner müssen umgehend zuhause bleiben
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen ihre Arbeit wie bisher fort.
  - o Außer: Risikofälle (nach RKI-Angabe), umgehend austauschen.
  - o Nach Feierabend: im eigenen Zuhause bleiben, keine Kontakte
  - o Personaleinsatz durch bestehendes Personal wie im Dienstplan vorgesehen

### **Isolationszentrum (Tagesförderstätte)**

- A. Bis zu 10 Infektionsfälle
- B. Sicherheitsschleuse im Eingang

Umgehend: Ausrüstung und Schutzausrüstung erforderlich: Gesundheitsamt,  
Rettungskräfte

### **Einsatzplanung Mitarbeitende**

1. Nur Mitarbeitende in persönlicher Schutzausrüstung (PSA)
  2. Nur freiwillige Mitarbeitende, keine Risikopersonen nach RKI
  3. 3 Mitarbeitende (je nach Schwere der Einzelfälle) in 25-Stunden-Schicht (1 Stunde Übergabe) 8 Uhr bis 9 Uhr nächster Tag
  4. Anschließend: 2 Tage frei (48 Stunden)
  5. Personalbedarf:
    - a. Montag: 3
    - b. Dienstag: 3
    - c. Mittwoch: 3
    - d. Do-Sa. Von vorne. So.-Di. von vorne.
    - e. 1 Ersatzteam: 312 freiwillige Mitarbeitende
  6. Mitarbeitende sollen sich zur Sicherheit nach Feierabend wie Verdachtsfälle verhalten
  7. Mitarbeitende erhalten Entgeltzulage
- Umgehend abzufragen: Freiwillige Mitarbeitende dafür?

### **Folgen für das Wohnhaus**

Abgänge aus Haus Verdachtsfälle (Risiko, Krankheit): ca. 8 zusätzlicher Bedarf für Quarantäne-Haus aus WfbM und von anderen Häusern.

### **Ausrüstung Isolationszentrum**

Team für Ausrüstung Isolationszentrum: Manfred Plöger, Jörg Kunde, Jan Wulf-Schnabel, Maik von Mandel. Unterstützung: Haushandwerker. Abnahme durch Lenkungsgruppe.

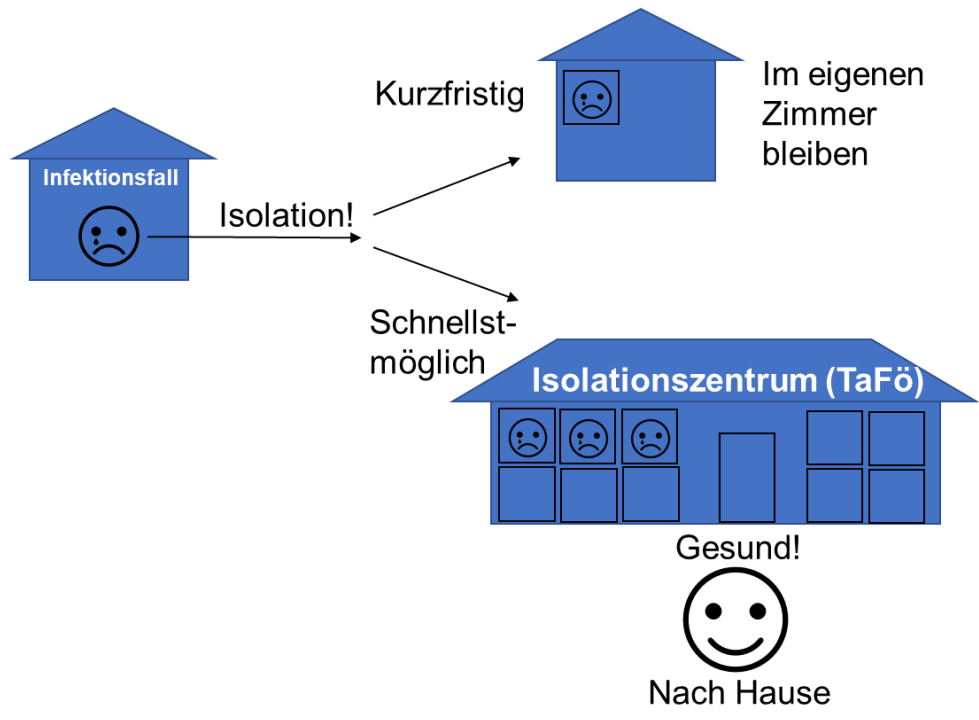
### **Schema/Ablauf**

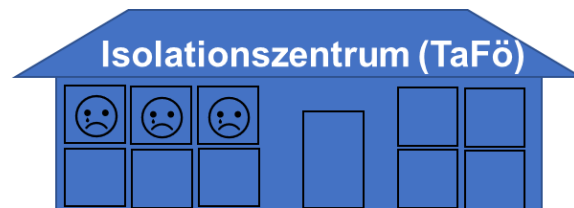
**Bewohnerinnen und Bewohner** sollen zuhause bleiben



**Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** setzen ihre Arbeit wie bisher fort. Außer: Risikofälle (nach RKI-Angabe). Nach Feierabend: im eigenen Zuhause bleiben, keine Kontakte

**Verdachtsfälle:**  
Alle, die in den letzten 14 Tagen Kontakt hatten (15 Minuten und länger).  
-----  
14 Tage Quarantäne  
-----  
Grundsatz: Niemand rein oder raus





- a) Bis zu 10 Infektionsfälle
  - b) Sicherheitsschleuse im Eingang
  - c) Umgehend: Ausrüstung und Schutzausrüstung erforderlich
- 
1. Nur Mitarbeitende in persönlicher Schutzausrüstung (PSA)
  2. Nur freiwillige Mitarbeitende, keine Risikopersonen nach RKI
  3. Bis zu 3 Mitarbeitende (je nach Anzahl und Einzelfälle) in 25-Stunden-Schicht: 8 Uhr bis 9 Uhr Folgetag
  4. Anschließend: 2 Tage frei (48 Stunden)
  5. 4 Teams je 3 Personen. Personalbedarf: 12 Mitarbeitende
  6. Mitarbeitende sollen sich zur Sicherheit nach Feierabend wie Verdachtsfälle verhalten
- Abzufragen: Freiwillige Mitarbeitende dafür?